

TERMINE

■ **Petershagen:** Tanzkreis 50 plus des Kneippvereins, Tänze, 9.30 bis 11 Uhr, Gemeindehaus.

■ **Windheim/Hävern:** Fährbetrieb Petra Solara, 10 bis 18 Uhr, Anlegestelle.

■ **Kulturtermine:** auf Seite 24.

IN KÜRZE

Stammtisch des Imkervereins

Petershagen-Lahde (mt/GB). Der Imkerverein Petershagen lädt heute, 10. Juli, um 19.30 Uhr zum Stammtisch in der Gaststätte Lahder Krug ein. Themen sind Wespenberater im Verein, Honigbewertung und die Messe „PIT“.

Kirche unterwegs beim Sommerfest

Petershagen-Südfelde (mt/hy). Der Heimatverein Südfelde richtet am Sonntag, 16. Juli, ein Sommerfest aus. Die Kirchengemeinden Petershagen und Friedewalde/Stemmer sind mit der „Kirche unterwegs“ um 11 Uhr am Heimathaus Südfelde zu Gast. Anschließend beginnt das Sommerfest mit Live-Kicker, Hüpfburg, Cafeteria, Grillstand und Erbsensuppe.

DRK bittet um Blutspenden

Petershagen (mt/hy). Das DRK ruft am Freitag, 14. Juli in Petershagen zur Blutspende auf. Blutspender sind von 16 bis 20 Uhr in der Hauptschule willkommen. Wer Blut spenden möchte, muss mindestens 18 Jahre alt sein und sich gesund fühlen.

Sperrgebiet wird Biotop

Vor 25 Jahren wurde die Bürgerinitiative „Stoppt den Giftmüll“ gegründet, um eine Sondermülldeponie zu verhindern. Dies Jubiläum wurde mit einem Distelfest gefeiert.

Von Ulrich Westermann

Petershagen-Quetzen (Wes). Ein Arbeitseinsatz, Erinnerungen und Gespräche über aktuelle Themen bestimmten das Distelfest auf dem Sperrgrundstück am Rande des Schaumburger Waldes.

Vor 25 Jahren wurde in Petershagen, Rehburg-Loccum, Wiedensahl und Umgebung die Bürgerinitiative „Stoppt den Giftmüll“ ins Leben gerufen. Anlass für die Gründung war die Suche der Bezirksregierung nach einem Standort für eine Sonderabfalldeponie. Damals sollten auch zwei Flächen in der Stadt Petershagen in die engere Auswahl kommen. Zu den umfangreichen Aktivitäten der Bürgerinitiative gehörte es, in Quetzen am Rande des Schaumburger Waldes im Zusammenwirken mit einem Privateigentümer und dem Pfarrbezirk Bierde der evangelischen Kirchengemeinde Lahde ein 1,6 Hektar großes Sperrgrundstück anzulegen.

Eingangsbereich wurde aufgeräumt und freigeschnitten

Seit Bekanntwerden der Ahrens-Ansiedlung im Industriegebiet Lahde hat sich im Februar das Bürgerteam „Wir wehren uns“ der BI angeschlossen.

Das Distelfest am Samstagmittag wurde genutzt, um im Eingangsbereich der Fläche aufzuräumen.

Ein Zusammensein in geselliger Runde schloss sich an. Zu den Teilnehmern gehörten Peter Thiele (Neuenknick), Wolfgang Teifel (Petershagen) und Wilfried Ernsting (Quetzen), die bereits bei der Gründung der BI vor 25 Jahren dabei waren. Erinnert wurde an die Einweihung des Mahnmals im September 2004. Dabei handelt es sich um einen kippenden Kegel, der als Symbol für die Situation in der Natur von Figuren gestützt wird.

Im April 2001 hatte die BI zum Ideenwettbewerb aufgerufen. Ein Jahr später fiel die Entscheidung für den Vorschlag des Kunst-Leistungskurses



Das Distelfest war mit einem Arbeitseinsatz verbunden. Der langjährige Vorsitzende der Bürgerinitiative „Stoppt den Giftmüll“, Peter Thiele, griff zur Motorsense. Foto: Ulrich Westermann

des Petershäger Gymnasiums. Die Einzelteile wurden im August 2003 fertiggestellt.

Danach sind die Figuren aufgebaut und einbetoniert worden. Im Februar 2004 erhielt ein zwei Tonnen schwerer Granitblock, der aus Warmsen herbeigeschafft wurde, seinen Platz. Die Inschrift lautet: „Zur Erinnerung an den

Bürgerprotest 1992/93, der diese Region vor einer Giftmülldeponie bewahrte“.

Einige Teilnehmer des Distelfestes unternahmen auf der Sperrfläche einen Rundgang. Dabei wurde deutlich, dass sich das Areal am Rande des Schaumburger Waldes im Laufe der Jahre zu einem Biotop mit Flachwas-

serzone, Tiefstellen, Rand- und Innenbepflanzung entwickelt hat. Neben Disteln haben sich viele weitere Pflanzen angesiedelt. Zudem bietet die artenreiche Umgebung einen Lebens- und Rückzugsraum für die Tierwelt.

Seit drei Jahren werden hier bis zu 40 Bienenkästen aufgestellt. „Die Blüten bieten den Insekten reichlich Nahrung. Um zu verhindern, dass sich im Wiesbereich Gehölz entwickelt und ein waldähnliches Areal entsteht, wollen wir einige Schafe zur Beweidung anschaffen. Wir denken an fünf oder sechs Landschaftspfleger auf vier Beinen“, berichtete Wilfried Ernsting.

Ein weiteres Thema war die naturwissenschaftliche Stellungnahme, die die Biologische Station Minden-Lübbecke im Jahr 2007 abgab.

Lebensraum für bedrohte Tierarten

Dabei ging es unter anderem um den hohen ökologischen Wert der mittleren Vegetationsstadien des Stillgewässers und dessen Übergangsbereiche. Herausgestellt wurden auch das halb-offene Grünland. Dazu hieß es, dass das blütenreiche und extensiv gepflegte Gebiet mit einigen Gebüschinseln wichtige Habitate für bedrohte Tierarten bilde. Um den hohen naturschutzfachlichen Wert aufrechtzuerhalten, wurde auf die Bedeutung der weiteren Pflege oder naturschutzorientierten Bewirtschaftung hingewiesen.

Als Pflegemaßnahmen wurden die Mahd des Grünlandes oder eine extensive Beweidung, Offenhaltung des Geländes durch Zurückdrängung der Gehölze und bei zunehmenden Verlandungserscheinungen des Stillgewässers eine abschnittsweise, zeitlich gestaffelte Entnahme von Pflanzen- und Schlammmaterial empfohlen.

Wilfried Ernsting hatte zum Distelfest alte Unterlagen über die Geschichte des Sperrgrundstücks mitgebracht. Themen waren unter anderem das Distelmähen und die Fertigstellung des Eingangstores im Jahr 2004.

Zugang zu anderer Welt geöffnet

Kooperation zwischen Gymnasium und Musikschule mündet in gemeinsamem Konzert

Von Ulrich Westermann

Petershagen (Wes). Die eineinhalbjährige Kooperation zwischen Gymnasium und Musikschule Petershagen war erfolgreich, das zeigte kürzlich das Abschlusskonzert im Gymnasium. Beteiligt waren vier Klassen des Gymnasiums mit 100 Jungen und Mädchen.

Beteiligt waren acht Instrumentalgruppen der Musikschule. Dabei handelte es sich um E-Bass (Leitung: Jan Peters), Gitarre (Michael Zawichowski), Keyboard I (Adriana Sanchez), Keyboard II (Matthias Klaus-Gauster), Perkussion (Mario Scholz), Querflöte (Luisa Piewak), Streichinstrumente (Vita Gehrmann) sowie Saxofon und Klarinette (Peter Malaj). Dazu kamen Dr. Lena Barski, Julia Dadkoush, Uwe Jacobsen und Martina Wrachtrup-Klaß aus der Musikpraxis des Gymnasiums und die Arbeitsgemeinschaft Veranstaltungstechnik mit Leon Arndt, Tobias Schäkel und Lennart Schultz.

Gymnasiumsleiterin Karin Fischer-Hildebrand sagte, dass Konzerte wieder zu einem festen Bestandteil des Schullebens geworden seien. Der Umgang mit der Musik öffne den jungen Menschen den Zugang



Die instrumental- und musikpraktischen Kurse des Gymnasiums und der Musikschule Petershagen hatten zum Konzert eingeladen. Foto: Ulrich Westermann

zu einer anderen Welt. Im Chor oder Orchester gehe es nicht nur um die individuelle, sondern auch um die gesamte Leistung. „Das Gefühl der Zusammengehörigkeit ist wichtig für die Schülerinnen und Schüler“, sagte Fischer-Hildebrand.

Musikschulleiter Mario Scholz stellte die positiven Erfahrungen mit dem neuen Modell heraus. Es sei gelungen, allen Jungen und Mäd-

chen die Grundlagen an den verschiedenen Instrumenten zufriedenstellend zu vermitteln.

Dazu gehörten unter anderem die Erfahrungen im Zusammenspiel und das Erlernen von musikalischen und gruppenspezifischen Prozessen. „Wer in einer Gruppe musizieren möchte, muss auf der einen Seite zuhören können und andererseits, ähnlich wie bei einer Diskussion, auch ler-

nen, sich mit seinem Instrument in den Vordergrund zu stellen“, bekräftigte Scholz.

Die Jungen und Mädchen sollten nun mit ihren erworbenen musikalischen Fähigkeiten in der Lage sein, in die angebotenen Ensembles des Gymnasiums oder der Musikschule integriert zu werden. Um den musikalischen Handlungsspielraum weiter auszubauen und die musikalischen Kompetenzen der Schülerin-

nen und Schüler zu fördern, stehe eine breite Angebotspalette zur Verfügung, betonte der Musikschulleiter.

Das einstündige Konzert eröffnete das Ensemble der Jahrgangsstufe sechs mit „Drunken sailor“. Es folgten die Instrumentalgruppe Keyboard mit „Billy Jean“ (Michael Jackson), die Musikpraxis Klasse 6a mit „Vom tiefen Gustaf zum hohen Friedrich“ (Glockenspiel) und die Instrumen-

talgruppe Geige („Europa-Hymne“, „Freut euch des Lebens“).

Bunte Röhren (Boomwhacker) standen bei den Darbietungen der Musikpraxis Klasse 6c im Mittelpunkt („Swingin' tubes“, „It's spooky“).

Beteiligt waren vier Klassen des Gymnasiums

Die Instrumentalgruppe Querflöte stimmte „Freude, schöner Götterfunken“ an. Bodyperkussion („Turkey Trot“) präsentierte die Musikpraxis Klasse 6b. Die Instrumentalgruppe Klarinette und Saxofon unterhielt das Publikum mit „Oh, Susanna“, „Up on a housetop“ und „Hard Rock Blues“. Ebenfalls ihren Anteil an der kurzweiligen Programmfolge hatten die Musikpraxis Klasse 6d mit „Summertime Blues“ (Linedance) und „Der Geisterblitz (Richard Filz), die Instrumentalgruppe Gitarre („Old McDonald“, „Freude, schöner Götterfunken“, „Big big World“) und die Instrumentalgruppe Perkussion („African Prelude“).